

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 51

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## NEUE BÜCHER

Helene von Lerher: „**Jauchzet ihr Himmeln!**“ Vier Weihnachtserzählungen. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Hübsch kartoniert Fr. 1.25.

Mitten in die Gegenwart führt die erste Erzählung „Frau Gertruds Weihnachtstrost“. Sie muss allein Weihnacht feiern: ihr Mann ist im Militärdienst, und ihr kleiner Peter ist gestorben. Sie darf es aber erfahren, dass eigenes Leid gestillt wird, wenn wir die trösten, die noch trauriger sind als wir. — An unsere Jugend von heute wendet sich „Ines sucht Weihnachtsstimmung“. Sie hat Weihnachtsstimmung gesucht und etwas Besseres gefunden. — „Es leuchtet wohl mitten in der Nacht“, erzählt schlicht und eindringlich, wie ein Weihnachtserlebnis einen Menschen von Grund aus geändert hat. — Den Schluss des Bändchens bildet eine sehr schöne Legende. — Jede dieser 4 Weihnachtserzählungen hat ihre Eigenart; alle aber sind knapp und klar gestaltet und eignen sich auch vorzüglich zum Erzählen an Weihnachtsfeiern.

„**Blick in die Welt**“, Jahrbuch der Schweizer Jugend, 5. Folge. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

Seit einigen Jahren erscheint im Verlag Eugen Rentsch ein Werk, das weiteste Verbreitung unter der Schweizer Jugend verdient. Es trägt den verhöhnungsvollen Titel „Blick in die Welt“ und ist so recht eine Fundgrube für Knaben und auch für Mädchen für viel Wissenswertes, Interessantes und Schönes. Sport, Technik, Reisen und Reiseabenteuer, Erzählungen wechseln in bunter Folge ab. Dass der eben erschienene 5. Band einen nicht unbeträchtlichen Teil seines Inhaltes dem Krieg und dessen Mitteln einräumt, darf einem nicht verwundern. Die Darstellung des Luftkrieges, der Bomber und fliegenden Festungen, vom Tank und der Unterseebootwaffe erfolgt, übrigens in so sympathischer Art, dass jeder Vorwurf, das Buch verherr-

liche den Krieg, ohne weiteres dahinfällt. Eine grosse Zahl von guten Photographien und Zeichnungen ergänzt den reichen, gegen 300 Seiten füllenden Text. Was den 1942er Band noch besonders wertvoll gestaltet, ist das von General Guisan „An den jungen Schweizer“ gerichtete Vorwort. Getreu der dort enthaltenen Mahnung „Seid stets im Dienste von Gott und Vaterland“ erleuchtet in jedem nachfolgenden Beitrag die Anforderung durch, mit allen Kräften sich in den Dienst der Heimat zu stellen. So ist denn das Buch „Blick in die Welt“ gleichzeitig ein prächtiger Beitrag für die nationale Erziehung unserer Jugend.

Das Werk darf daher als eines der feinsten und wertvollsten Jugendbücher für den Weihnachtstisch allen Eltern aufs wärmste empfohlen werden.

Peter Surava: „**Lukrezia**“. Mit Illustrationen von Marta Irmiger. Verlag AZ-Press, Aarau.

Mit seinen neuen Erzählungen führt uns Surava wieder in die ihm eigenste Welt, die er aus innerem Erleben und Verwachsenen heraus schildert: in die Welt der winterlichen Berge. Und was sich da Menschliches tut in dieser kristallinen, oft auch nebelverhängten Winterlichkeit, davon weiss Surava erfrischend unmittelbar zu berichten. Von Humor besonnen — oft auch mit keckem Witz gepfeffert — sind die einen Begebenheiten, aufs Besinnliche, Ernste gestimmt die andern. Auch die kleinen, unscheinbaren Dinge des Lebens bekommen in Suravas Erzählungen ihre besondere Wertung und Deutung.

G.M.

**Pestalozzikalender 1943:** Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Verlag Kaiser & Cie. AG., Bern.

Der 36. Jahrgang des Pestalozzikalenders tritt seinen Jahresweg an, und es ziemt sich wohl, der Besprechung des wie alle Jahre wohl gelungenen Werkleins noch ein paar Worte des

Gedenkens an seinen Schöpfer, Dr. h. c. Bruno Kaiser voranzuschicken. „Feiert die Erbauer, nicht die Zerstörer!“ setzte Dr. Kaiser einst an den Beginn seines prächtigen Buches „10 000 Jahre Schaffen und Forschen“. Diese Worte könnten mit ebensolchem Recht vor das grosse Gesamtwerk des Pestalozzikalenders gesetzt werden, ein Werk, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann in seinem Einfluss auf Jugenderziehung und Jugendbildung.

Zum letzten Male zeichnet als Pestalozzi-verlag die Firma Kaiser in Bern. Auch ihr gebührt für ihre jahrelange Leistung Anerkennung und der Dank der grossen Pestalozzikalender-Jugendgemeinde. Und endlich sei als stille, emsige Arbeiterin erwähnt, die eigentliche Redaktorin, Fräulein A. Autor, die mit dem Verlag das Erbe Dr. Kaisers mitnehmen wird zur Stiftung Pro Juventute, die künftighin als Herausgeberin des Schülerkalenders zeichnen wird.

Und nun zum neu erschienenen Jahrgang des Pestalozzikalenders! Was braucht es da noch der Worte? Er hält, was all seine Vorgänger versprochen und gehalten haben: viel Wissenswertes, viel Interessantes, Belehrendes und Unterhaltendes. Eine gediegene solide Ausstattung sichert ihn vor zu früher Abnutzung, auch dann, wenn ihn junge Hände täglich benützen. So wird auch der 1943er Kalender wieder viele tausend Kinderherzen höher schlagen und ebenso viele Kinderaugen glänzen lassen.

K.

## Korrigenda.

Am Schluss des 2. Alinea meiner Buchbesprechung „*Drei Berner Lyriker*“ in der letzten Nummer der „*Berner Woche*“ steht: „...die Worte des Dichters tönen anders als die, die wir gewöhnlich hören; sie *animieren*, sie sind wie ausstrahlende Kräfte.“ Im Manuskript hiess es: „...sie *emanieren*,...“.

Hans Zulliger.

## CHRONIK DER BERNER WOCHE

## BERNERLAND

7. Dezember. **Ober- und Untersteckholz** gründet eine **Flurgenossenschaft** mit 650 Hektaren Land. Das Meliorationsprojekt beansprucht Fr. 900 000.
- Die ersten elektrischen Probefahrten **Interlaken-Luzern** finden Mitte Dezember statt.
- In **Courtemaury** wird der Bauernhof des Postbeamten Studer vollständig eingeeäschert.
8. † alt Lehrer **Fritz Grünig**, 70jährig, nach 50jährigem Schuldienst.
9. In **St. Ursanne** fallen die beiden Brüder **Vauthier** in der Dunkelheit in den Kanal und ertrinken.
- Der 42jährige **Emil Berger** von Neuenstadt wird von einem schwingenden Drahtseil tödlich getroffen.
- In **Grindelwald** erschlägt ein herabfallender Ast den 74jährigen **Fritz Teuscher**.
10. In **Burgdorf** tritt Gemeinderat **Dr. Willy Aebi**, Präsident der Finanzdirektion von seinem Amt zurück.
- Die 24 Gemeinden des Amtsbezirkes **Interlaken** beschliessen die Erstellung eines **Waisenhauses**, aus dem Fonds von 150 000 Franken, den **Nationalrat Ed. Ruchti** 1902 zu dem Zwecke hinterlassen hat. Diese Stiftung ist inzwischen zu Fr. 716 000 herangewachsen.
- Die Einwohnergemeinde von **Seedorf** beschliesst für ihre 1100 Hektaren Kulturland ein **Meliorationswerk** im Betrage von 2 Millionen Franken. Es sind über 55 km neue Wegenlagen vorgesehen.
12. In **Hindelsbank** hat eine Kuh des Landwirts Lüthi-Christen drei Kälber geworfen.
- Die Schulgemeinde **Ostermundigen** beschliesst die Einführung des obligatorischen Französisch-Unterrichts, sowie auch des Handfertigkeitskurses.

12. Im Oktober ereigneten sich im Kanton Bern 26 Brandfälle mit Fr. 110 000 Gesamtgebäudeschaden:
- Alle Abstimmungsvorlagen werden von der **Gemeinde Thun** angenommen.
13. Auf dem **Bielensee** verlieren drei Fischer die Orientierung, und fahren stundenlang in der Irre auf dem See herum. Sie werden in erschöpften Zustand aufgefunden.
- Der Männerchor **Wimmis** feiert sein 100jähriges Jubiläum.
- Die **kant. Abstimmung** über die Novelle betr. Abänderung einiger Bestimmungen zum Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern ergibt Annahme.

## STADT BERN

7. Dezember. Im Rathaus Bern wird eine **Jugendrechtspflege-Konferenz** unter dem Vorsitz vom Dr. Leuenberger, Vorsteher des Kant. Jugendamtes abgehalten.
8. Zum Andenken an Nationalrat und Grossrat G. Nyffeler vermachte sein Sohn, Dr. Nyffeler, **Hodlers „Empfindung“** dem Staate Bern. Das Werk wird im Rathaus bleibend ausgestellt.
9. † **Frau Augusta Oesterle-Flückiger**, eine bekannte Wohltäterin.
10. An der **Universität Bern** erwerben den Doktorgrad: Fürsprecher Burgunder Jürg; Capol Louis; Ernst Alfred an der juristischen Fakultät; Jörg Hans an der Abteilung Handel, Verkehr und Verwaltung; Georges Burkhardt und Friedr. Sommer an der philosophischen Fakultät II.
13. In der **stadtbarnischen Gemeindeabstimmung** werden folgende Vorlagen angenommen: Vorschlag für das Jahr 1943; Erwerb der Besitzung Spitalackerstr. 69, und Erstellung einer Wohnsiedlung Stapfenackerstrasse.

## Kurzwellen-Radio

Miete Fr. 14.70 pro Monat

Radio-Kunz  
Christoffelgasse 7

**Bücher** zur Unterhaltung und Belehrung. Billige Preise!  
M. PEETZ, Buch-Antiquariat, Kramgasse 8, BERN